



Carmen Dams | Peter Baus

# F r e i r ä u m e

Gollenstein

Grüne Oasen in Saarbrücken



Der Saarbrücker Schlossgarten ist weniger ein Garten, als ein Gartendenkmal. Denn er ist ein, wenn auch stark veränderter Teil des zweiten, von 1760-1764 in Saarbrücken entstandenen Schlossgartens des Fürsten Wilhelm Heinrich.

Die Saarbrücker Garten- und Landschaftsarchitekten Hanno Dutt und Gerhard Hegelmann hatten sich für die Erneuerung des Terrassengartens das Ziel gesteckt, einerseits möglichst nahe an die Formen der Umgestaltung aus den 60er Jahren heranzu-

kommen, andererseits sollte die Dynamik des Wachstums der Pflanzen auf so einem kleinen Raum langfristig mitbedacht sein und drittens sollten möglichst viele „historische Zitate“ zum Einsatz kommen. Eine anspruchsvolle Aufgabe, deren Realisierung Saarbrücken ein weiteres grünes Kleinod geschenkt hat.

Die Terrassen, die durch Treppen verbunden sind, gestalten verschiedene Themen. Neben einer Staudenterrasse und einem Heckengarten fallen vor allem die Rosenterrasse und das so genannte Parterre ins Auge. Vor allem Letzteres besticht in seiner barocken Formensprache, in der die Kombination von Buchs- und Blumenpflanzungen und hell leuchtendem Kies eine beeindruckende Broderie, ein den seidenen Stickmustern der barocken Kleidermode nachempfundenen Pflanzenornament, schafft.





Eine Zederterrasse, eine Sonnenterrasse, ein Brunnenoval und viele Steinfiguren runden das Ensemble ab. Das Saarbrücker Schloss hat seinen Garten wieder, die Geschichte ihre Würdigung und die Besucherinnen und Besucher einen schönen Ort der Meditation, die sich an Form, Vielfalt und geschenkter Ruhe entfalten kann. Ein bestechender Freiraum.











